



Foto: Stephan Krebs/LEL

Biodiversitätsförderung ist kein Selbstläufer

Für mehr Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen braucht es ein attraktives Beratungsangebot und eine aktive Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. In Baden-Württemberg wurden zwei spezielle Beratungsmodule und Bildungsangebote für etablierte und angehende Landwirtinnen und Landwirte konzipiert.

Erhalt und Förderung biologischer Vielfalt gehören neben dem Klimaschutz zu den dringlichsten Themen der heutigen Zeit. Trotzdem kommt die Umsetzung auf landwirtschaftlichen Flächen nur schleppend voran. Die Ursachen sind vielschichtig. Sie reichen von Zeit- und Arbeitsmittelknappheit bis hin zu Umsetzungsschwierigkeiten und Angst vor Ernteeinbußen und Imageverlust. Um die Herausforderungen zu minimieren, werden Landwirtinnen und Landwirte in Baden-Württemberg mit einem aufeinander abgestimmten Beratungs- und Bildungsansatz darin unterstützt, sinnvolle und ressourceneffiziente Biodiversitätsmaßnahmen auf die Fläche zu bekommen.

Unter dem Dach des umfassenden Beratungssystems „Beratung.Zukunft.Land.“ sind für die aktuelle Förderperiode insge-

samt 55 Beratungsorganisationen mit rund 200 Beratungskräften vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) für die Durchführung der geförderten Beratung zugelassen. Das bisherige Beratungsangebot wurde auf Grundlage des nationalen Strategieplans in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023 und insbesondere des Artikels 15 der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 überarbeitet. Daraus ergab sich, dass die Schwerpunkte zu Biodiversität, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Tierwohl stärker in den Fokus gestellt werden. Ziel ist es, die Unternehmen aus Landwirtschaft, Garten- und Weinbau auch in diesen Bereichen langfristig bei einer zukunftsorientierten Entwicklung zu unterstützen.

Die Autorinnen



Anke Gulz
anke.gulz@lel.bwl.de



Dr. sc. nat. Isabelle Heinisch
Projektleiterin „Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung – Kommunikation und Bildung“
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
isabelle.heinisch@landsiedlung.de

beide: Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL), Schwäbisch Gmünd

Beratungsmodule

Insgesamt stehen 55 Beratungsmodule zur Auswahl, mit denen folgende sieben große Themenblöcke abgebildet werden:

- Unternehmen und Einkommenskombinationen,
- Ackerbau,
- Sonderkulturen,
- Ökolandbau,
- Tierhaltung,
- Tierwohl und Tiergesundheit,
- Biodiversität, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Die Module des Themenblocks „Biodiversität, Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ sind dafür vorgesehen, den Betrieben nötige Hil-

feststellungen zu geben, um die biologische Vielfalt zu erhalten, das Klima zu schützen sowie Ressourcen und Energie effizient einzusetzen. Es werden beispielsweise langfristige Anpassungsstrategien der Produktion an den Klimawandel und mögliche Extremwetterereignisse erarbeitet oder Möglichkeiten der Integration eines betriebsindividuellen Nachhaltigkeitskonzepts aufgezeigt. Jede Betriebsleiterin, jeder Betriebsleiter hat die Möglichkeit, einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität auf den bewirtschafteten Flächen zu leisten. Wie dabei auch ein zusätzliches Einkommen erschlossen werden kann und was zu beachten ist, wissen die qualifizierten Beratungskräfte.

Zum Thema Biodiversität stehen den Betrieben in Baden-Württemberg zwei Module zur Auswahl:

- Das Modul „Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung“ ist als Einstiegsangebot konzipiert. Dabei werden die Möglichkeiten zu betrieblichen biodiversitätsfördernden Naturschutzleistungen aufgezeigt, ein betriebsindividueller Maßnahmenplan erarbeitet sowie Förder- und Kombinationsmöglichkeiten eröffnet.
- Das Modul „Erweiterte Maßnahmen zur Biodiversität“ ist für diejenigen Betriebe sinnvoll, die bereits die ersten Schritte zum Erhalt von Biodiversität gemacht haben. Der bestehende Maßnahmenplan wird analysiert und weiterentwickelt, die Umsetzung konkreter Maßnahmen wird ausführlich besprochen und es wird über die Durchführung von Monitoring-Maßnahmen informiert.

Aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung beträgt die Förderung für beide Module 100 Prozent der Nettokosten. Der Beratungsumfang umfasst mindes-

tens fünf Stunden. Die Buchungszahlen der Module belegen, dass die Nachfrage nach Biodiversitätsberatung in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist und sich auch weiterhin eine positive Tendenz abzeichnet. Aus der Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen können Betriebe erheblichen Nutzen ziehen wie zum Beispiel:

- Erschließung von zusätzlichem Einkommen durch Landschaftspflege,
- Darstellung der Naturschutzleistungen des Betriebs für die Öffentlichkeit,
- fachgerechte Umsetzung der Natura 2000-Vorgaben und Konditionalitäten-Anforderungen oder
- Verbesserung der Biodiversität und der Vielfalt der Kulturlandschaft.

Die Module zur Biodiversitätsberatung werden in Baden-Württemberg flächendeckend von insgesamt 13 Beratungsorganisationen mit rund 30 qualifizierten Beratungskräften (s. QR-Code) angeboten. Dabei ist nicht nur fachlicher Inhalt, sondern auch das methodische Vorgehen des oder der Beratenden von Bedeutung.



Beraterfortbildung

Um zugelassen zu werden, muss jede Beratungskraft ihre Eignung durch entsprechende fachliche Qualifikation, ausreichende Berufserfahrung und fortlaufende Weiterbildung nachweisen. Alle zugelassenen Beratungskräfte müssen sich kontinuierlich fachlich, fachrechtlich und methodisch fortbilden. Dafür wird jährlich ein umfangreiches Fortbildungsangebot an den Landesanstalten des Landes Baden-Württemberg zusammengestellt.

Trotz engagierter und qualifizierter Beratungskräfte ist Biodiversitätsberatung bei Weitem kein Selbstläufer. Denn der Arbeitsalltag der betroffenen Unternehmen ist meist streng durchgetaktet und der Fokus in der Beratung wird vorwiegend auf produktionstechnische Fragen gerichtet. Doch immer mehr, gerade auch junge Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter interessieren sich dafür, welchen Beitrag ihr Betrieb bereits in puncto Biodiversität leistet und an welchen Stellschrauben sie drehen können, um Insekten und Co. ein Zuhause zu bieten.

Bildungsansatz

In diesem Zusammenhang greift das Begleitprojekt „Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung (GBB) – Kommunikation und Bildung“, in dem sich Bildungs- und Beratungsansätze praxisnah ergänzen. Dieses GBB-Projekt ist Teil des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt des Landes Baden-Württemberg. Dazu werden öffentlichkeitswirksame Bildungsangebote für etablierte und zukünftige Landwirtinnen und Landwirte konzipiert und umgesetzt.

Mit dem Projekt wird seit 2018 ein maßgeblicher Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung zum Thema Biodiversität geleistet. Ziel ist es, besonders die nachkommende Generation, welche die landwirtschaftlichen Flächen in Zukunft bewirtschaften wird, für die Thematik zu begeistern. Mit geeigneten Bildungsmaßnahmen werden das Wissen und die Erkenntnis über die Bedeutung der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemdienstleistung für die Erde und ihre Bewohnerinnen und Bewohner an landwirtschaftlichen Fachschulen, Berufsschulen und Agrargymnasien gefördert. Für etablierte Landwirte und Landwirtinnen,



Schilder informieren über die Bedeutung der oft als „Unordnung“ wahrgenommenen Maßnahmen für die Artenvielfalt.

Fotos (3): GBB-Projekt



Die Infotafel erläutert den Nutzen eines Totholz-, Ast- oder Steinhauens.

aber auch Verwaltungsmitarbeitende bietet das GBB-Projekt regelmäßig öffentlichkeitswirksame Bildungsmaßnahmen unterschiedlicher Art an. Dadurch wird Raum zum Dialog zwischen Landwirtschaft, Bevölkerung und Politik gegeben.

Unterrichtseinheit

Seit 2019 bietet das GBB-Projekt den Fachschulen eine dreiteilige Unterrichtseinheit zum Thema Biodiversität und entsprechende Beratung durch Beratung.Zukunft.Land an. Diese gliedert sich in einen theoretischen Input, anschließender modellhafter GBB-Beratung auf einem Schülerbetrieb und einer abschließenden Exkursion zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, welcher bereits erfolgreich biodiversitätssteigernde Maßnahmen auf der Fläche umsetzt (s. B&B Agrar 3-2021, S. 25f). Dieses Angebot steht nun auch Schülerinnen und Schülern der agrarwissenschaftlichen Gymnasien sowie landwirtschaftlichen Berufsschulen zur Verfügung. Bei Interesse können sich die Schulen an das GBB-Projekt wenden, um die Lerninhalte für das jeweilige Zielpublikum abzusprechen.

Der theoretische Input hat mittlerweile einen Workshop-Charakter bekommen. Er erfolgt nach Vorbild der „Sechs-Hüte-Methode“, einer von Edward de Bono entwickelten Kreativitätstechnik. Dadurch wird den Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern der landwirtschaftlichen Schulen ein Perspektivwechsel ermöglicht. Sie schlüpfen in die Rollen eines wahlweise innovativen, konservativen, neutralen oder emotionalen Landwirtes und formulieren mögliche Argumentationsbeispiele für die Umsetzung von biodiversitätssteigernden Maßnahmen.

In einer gemeinsamen Runde werden anschließend praxistaugliche Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet und geclustert. Dabei entstehen Ideen, wie Landwirtinnen und Landwirte sowohl in ihrem Außenauf-

tritt als auch im Bemühen unterstützt werden können, mehr Biodiversität auf die Fläche zu bringen. Diese Ideen werden im Nachgang vom GBB-Projekt aufgenommen und gegebenenfalls (im Rahmen von Infotafeln) umgesetzt. Des Weiteren können mögliche Hindernisse und Herausforderungen bei der Umsetzung kritisch diskutiert werden. Mit Bildung und begleitender Diskussion soll durch Changemanagement-Prozesse das gemeinsame Ziel – mehr biologische Vielfalt in der Landwirtschaft – verständlich aufgezeigt werden. In der nachfolgenden modellhaften GBB-Beratung auf einem Schülerbetrieb werden die entstandenen Impulse von einer GBB-Beratungskraft aufgenommen und begleitet.

Schulungsfilme

Die Umsetzung von biodiversitätssteigernden Maßnahmen trifft teilweise auf Vorbehalte. Oft wird die Praxistauglichkeit bei etablierten Landwirtinnen und Landwirte infrage gestellt. Um diesen Aspekt näher zu beleuchten, besuchten Mitarbeitende des GBB-Projekts landwirtschaftliche Betriebe, die biodiversitätssteigernde Maßnahmen im Ackerbau und in den Sonderkulturen umsetzen. Ziel war es, kurze Filmeinheiten für Schulungszwecke herzustellen. Thematisiert werden die Bedeutung und Umsetzung von biodiversitätssteigernden Maßnahmen sowie der Ablauf einer GBB-Beratung.

Die dabei entstandenen Bildungsfilme zeigen authentische Praxisbeispiele, die mögliche Vorbehalte entkräften sollen. Erfahrene Betriebsleitende sprechen hier von ihren Erfolgsgeschichten sowie der ressourceneffizienten Umsetzung von biologischer Vielfalt. Beeindruckende Drohnenaufnahmen von den Flächen und Testimonials der Betriebsleitenden motivieren zum Nachahmen. Die entstandenen Filme „Biodiversitätsmaßnahmen in der Agrarlandschaft“ und „Biodiversitätsmaßnahmen im Obstbau“ sind über den YouTube-Kanal der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH zu erreichen (s. QR-Code).



Der Ablauf einer GBB-Beratung und weitere Filme von Kooperationspartnern sind für die Online-Lehre an landwirtschaftlichen (Fach-)Schulen konzipiert. Die Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) stellt diese über die Moodle-Lernplattform bereit, die bei Interesse über die Projektleiterinnen des GBB-Projektes zugänglich ist.

Infotafeln

Viele landwirtschaftliche Betriebe berichten, dass ihre Bemühungen, biodiversitätsstei-

gernde Maßnahmen in der Fläche umzusetzen, nicht wertgeschätzt oder missverstanden werden. Um dem entgegenzuwirken, unterstützt das GBB-Projekt mit einer Serie von Infotafeln den Außenauftritt der Landwirtinnen und Landwirte. Die Schilder informieren über die Bedeutung und Ziele der oft als „Unordnung“ wahrgenommenen Maßnahmen für die Artenvielfalt, zum Beispiel Totholz-, Ast- oder Steinhauens auf einem Betrieb. Die Infotafeln erhalten die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter kostenlos. Aus Qualitätssicherungsgründen ist lediglich eine Aufnahme des Aufstellungsorts beim GBB-Projekt einzureichen. Aktuell stehen drei Infotafeln für die Biodiversitätsmaßnahmen Totholz-, Ast- oder Steinhauens, Ackerwildkräuter sowie extensive Wiesennutzung zur Verfügung. Weitere Tafeln, wie zum Beispiel Biodiversität an der Hofstelle, sind in Arbeit.

Links

Modulberatung „Beratung.Zukunft.Land“:

<https://www.beratung-bw.de> (Abruf: 28.02.2024)

Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung (GGB):

<https://lel.landwirtschaft-bw.de/Lde/Startseite/Unsere+Themen/GGB-Projekt> (Abruf: 28.02.2024)

GBB-Flyer, Ausgabe 2023:

https://lel.landwirtschaft-bw.de/site/pbs-bw-mlr-root/get/documents_E-1133054706/MLR.LEL/PB5Documents/lel/Abteilung_3/Kultur-%20und%20Erholungslandschaft/Dokumente/Biodiversit%C3%A4tsberatung/GGB-Flyer%202023.pdf (Abruf: 28.02.2024)

Bodennutzung in Baden-Württemberg:

<https://www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/Bodennutzung> (Abruf: 28.02.2024)

Struktur der Flächennutzung:

www.umweltbundesamt.de/daten/flaechen-bodenland-oekosysteme/flaechen/struktur-der-flaechennutzung#die-wichtigsten-flaechennutzungen (Abruf: 28.02.2024)

Wissensplattform

Das GBB-Projekt wendet sich zwar hauptsächlich an Landwirtinnen und Landwirte – sie bewirtschaften rund 45 Prozent der Fläche in Baden-Württemberg (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022) –, doch der Themenkreis Biodiversität und Biodiversitätsförderung beschreibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deswegen zielt das GBB-Projekt auch auf den Aufbau einer Wissensplattform Biodiversität. Die mittlerweile zahlreich vorhandenen Lehrmaterialien zum Thema Biodiversität sollen darin gebündelt und uneingeschränkt für Bildungszwecke im landwirtschaftlichen Bereich zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt kooperiert unter anderem mit der Bodensee-Stiftung und der Landeszentrale für politische Bildung und hat begonnen, ein breitgefächertes Angebot an aktivierendem Lernmaterial zusammenzustellen. Das Angebot steht auf der Moodle-Lernplattform der LEL zur Verfügung. Diese Unterlagen und Tools sind als Lernergänzung gedacht und können unter Anleitung einer pädagogisch ausgebildeten Lehrkraft eingesetzt werden. ■